

rung s o r d n u n g erhoben hatte, sind laut amtlicher Erklärung im wesentlichen als berechtigt anerkannt worden. Gr.

Die schwedische Regierung hat dem Reichstag einen Antrag vorgelegt, der den Handelsvertrag zwischen Schweden und Deutschland bis Dezember 1911 verlängern soll. Gr.

**Dresden.** Internat. Hygiene-Ausstellung Mai—Oktober 1911. Die Ausstellung, deren Direktorium den Geh. Kommerzienrat K. A. Lingner und den Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Renk, beide in Dresden, zu Vorsitzenden hat und zu seinen übrigen Mitgliedern auch den Vors. des Bezirksvereins Sachsen-Thüringen des V. d. Ch., Geh. Hofrat Prof. Dr. E. von Meyer-Dresden zählt, wird folgende Abteilungen umfassen: I. Chemische Industrie. II. Technik und wissensch. Instrumente. III. Bäder und Kurorte. IV. Krankenfürsorge und Rettungswesen. V. Militär-, Marine- und Kolonialhygiene. VI. Ansiedlung, Wohnung. VII. Verkehr. VIII. Nahrungs- und Genußmittel, Getränke. IX. Kleidung und Körperpflege. X. Kosmetik. XI. Körperübungen, Spiel und Sport. XII. Hygienische Literatur und Kunst. dn.

**Leipzig.** Streit um das Bezugsrecht haupt- und nebenproduktlich gewonnener Kohlensäure. (Urteil des Reichsgerichts vom 12.11. 1909. Bearbeitet von Rechtsanwalt Dr. Felix Walther-Leipzig.) Die Beklagte, eine A.G., besitzt eine Farbenfabrik, in der neben produktlich flüssige Kohlensäure gewonnen wird. Im August 1897 hat der Kläger, Fabrikbesitzer A., mit der Rechtsvorgängerin der Beklagten, der gleichnamigen G. m. b. H. einen Vertrag geschlossen, der u. a. folgenden Passus enthält: „gleichzeitig sprechen wir Ihnen im Falle des Erlöschens jenes Vertrages für die künftig anderweite Unterbringung der von uns erzeugten Kohlensäure das Vorrecht zu...“ Da nun die Beklagte im Jahre 1906 die Produktion an Kohlensäure aus der Farbenfabrik und ein Jahr später den Betrieb eines besonderen, in eben diesem Jahre erst errichteten Kohlensäurewerkes an Dritte veräußerte, so ging der Kläger, in der Meinung, daß ihm auf beide Arten von Kohlensäure ein Vorrecht zustehe, klagend vor. Und zwar klagte er auf Schadenersatz und entgangenen Gewinnen und außerdem noch auf 10 000 M. Er unterlag in beiden Vorinstanzen. Auf seine Revision gelangte die Sache ans Reichsgericht, dessen 7. Zivilsenat folgendes ausführte:

Da bei Abschluß des Vertrages das besondere Kohlensäurewerk der Beklagten noch nicht errichtet gewesen sei, so sei nicht anzunehmen, daß die Vertragschließenden daran gedacht haben könnten, für den Kläger ein Recht auf alle Kohlensäure, ohne Rücksicht auf die Art der Erzeugung, zu begründen. Bei der anderweiten Unterbringung der haupt produktlich erzeugten Kohlensäure brauchte von der Beklagten auf den Kläger also keine Rücksicht genommen zu werden. Bei der neben produktlich gewonnenen Kohlensäure dagegen liege die Sache anders. Wenn der Berufungsrichter, der im Gegensatz zu dem Unterrichter wenigstens mit Recht angenommen habe,

es solle nach dem Vertrage dem Kläger ein Vorrecht zustehen, meine, eine solche Vorrechtseinräumung müsse aber wegen ihrer Unbestimmtheit und Unvollständigkeit bedeutungslos bleiben und könne nur in dem Verlangen gipfeln, daß sich die Beklagte wegen Abnahme der Kohlensäure mit dem Kläger zunächst in Verbindung setze, so irre er. Es sei weder erforderlich, daß der Preis für die Kohlensäure ausdrücklich festgesetzt, noch daß die Dauer des klägerischen Rechtes ausdrücklich bestimmt werde. Die Möglichkeit, den Preis zu bestimmen, sei aber gegeben gewesen, der mit einem Dritten vereinbarte Preis hätte vorbildlich sein können. Auch hinsichtlich der Dauer hätte sich bei Erwägung aller Umstände eine definitive Entscheidung treffen lassen. Diese unterlassenen näheren Festsetzungen seien daher nicht geeignet, die Entstehung des Rechtes zu hindern, dessen wirkliche Einräumung ja auch beabsichtigt gewesen sei.

Aus diesen Gründen hob das Reichsgericht das vorinstanzliche Urteil auf und wies die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an das Berufungsgericht zurück. (Aktenz. VII 59/09.) [K. 149.]

**Stuttgart.** Hier ist die staatliche Erfindungsausstellung eröffnet worden.

Gr. [K. 274.]

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Dem Prof. Dr. F. M. Jäger (s. S. 114) wurden für den Neubau des physikalisch- und anorganisch-chemischen Instituts der Universität Groningen vom Staate 370 000 M. zur Verfügung gestellt.

Die Akademie der Wissenschaften in Paris hat Prof. Adolf von Baeyer-München einstimmig zum wirklichen auswärtigen Mitgliede gewählt.

Dr. E. Berdel, Chemiker an der Kgl. keram. Fachschule zu Höhr, erhielt für seine Scharffeuersluster den vom Landratsamte in Montabaur ausgeschriebenen Preis für künstlerische Neuheiten i. J. 1909.

Geh. Kommerzienrat Dr. H. v. Brunk-Ludwigshafen a. Rh. wurde zum Ehrenmitglied des Vereins zur Beförderung des Gewerbeleibes gewählt. Die alle fünf Jahre von diesem Verein zu verliehende goldene Delbrückmedaille erhielt Geh. Rat Dr. Ing. R. Pintsch.

Dem Prof. Dr. Eduard Buchner wurde der Charakter als Geh. Reg.-Rat verliehen.

Prof. Dr. G. Ciamcia-Bologna wurde zum Senator des Königreichs Italien ernannt.

Der Direktor des Instituts für Zuckerindustrie in Berlin, Prof. Dr. A. Herzfeld wurde zum auswärtigen Mitgliede der Kgl. schwedischen Akademie für Landwirtschaft in Stockholm ernannt.

M. Honigmann, dem Mitbegründer der Ammoniaksoda-industrie, wurde von der Techn. Hochschule in Aachen der Titel Dr.-Ing. verliehen.

Prof. Dr. Edm. von Lippmann-Halle wurde von der technischen Hochschule, Dresden, einstimmig zum Dr.-Ing. h. c. ernannt.

Der Physiologe Prof. Lohmann-Marburg erhielt den diesjährigen Külz-Althofpreis.

Die Pariser Academie des Sciences wählte den Physiker Lord R a y l e i g h , ihr bisheriges korrespondierendes Mitglied, zum auswärtigen Mitgliede.

Bergrat R. R e m y , Generaldirektor der Schlesischen A.-G. für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Lipine, wurde als Mitglied in das Herrenhaus berufen.

Dr. H. B a e r - Charlottenburg, wurde als etatmäßiger Professor an die neue Technische Hochschule in Breslau berufen, deren Eröffnung Anfang Oktober erfolgt.

Dr. G. B r e d i g , Extraordinarius f. physik. u. Elektrochemie in Heidelberg, erhielt einen Ruf als o. Prof. an das Polytechnikum in Zürich.

H. B. F r e n c h wurde zum Präsidenten der Smith, Kline & French Co. in Philadelphia gewählt an Stelle des verstorbenen C. M a h l o n K l i n e (S. 28). Der Sohn des letzteren gleichen Namens wurde Vizepräsident.

Dr. E. P. H e d l e y wurde zum Dozenten der Chemie an der Universität Birmingham (England) ernannt.

Der Chemiker am chemischen Landesinstitut Budapest Dr. F. L u t z wurde zum Oberchemiker an dieser Anstalt ernannt.

Zum a. o. Prof. an der Universität Lüttich wurde Dr. N i h o u l ernannt.

C h. W. R e n w i c k wurde zum Generalbetriebsleiter der Ducktown Sulphur, Copper & Iron Co. Ltd. in Isabella, Tenn., ernannt an Stelle des in den Ruhestand tretenden W. H. F r e e l a n d .

Dr. D. S c h n e i l l und Dr. C. W ü r t h gründeten am 1./2. 1910 eine chemische Fabrik in München.

Dem a. o. Prof. für Chemie und Technologie an der Kgl. ungarischen landwirtschaftlichen Akademie in Keszthely Dr. R. W i n d i s c h wurde ein Ordinariat daselbst übertragen.

Auf eine 25jährige Tätigkeit als o. Prof. kann am 2./2. der Direktor des hygienischen Instituts an der Berliner Universität, Geh. Med.-Rat Dr. K. F l ü g g e zurückblicken.

Der Prof. der Chemie an der University of the Pacific in Kalifornien, Dr. J. C. H a r t z e l l , tritt Ende dieses Semesters von seinem Amte zurück.

Der Prof. für angewandte Chemie an der Universität Lüttich, J. K r u t w i g , trat am 1./1. in den Ruhestand.

Am 2./2. verschied nach langem, schwerem Leiden der Kreissekretär des landw. Kreisvereins, Prof. Dr. O. B ö t t c h e r , Leipzig-Möckern, im Alter von 52 Jahren 8 Monaten.

Am 31./1. starb in Duisburg-Meiderich, 67 Jahre alt, Geh. Kommerzienrat E. G o e c k e , Direktor der Rheinischen Stahlwerke.

In Bodenbach starb am 7./2. der Besitzer der Tinten- und chemischen Fabrik, August Leonhardi in Bodenbach, R. K r o p p aus Blasewitz, im 70. Lebensjahr.

Am 31./1. starb Dipl.-Ing. H. R u p p r e c h t , Redakteur der „Technischen Rundschau“ und der „Zeitschrift für Danipfessel- und Maschinenbetrieb“, im Alter von 34 Jahren.

Am 2./2. starb nach längerem Leiden Direktor H. T h i e s zu Coesfeld.

## Eingelaufene Bücher.

Jänecke, E., Summary of Alloys, The Employment of physical chemistry in Metallographie. M 3,—

Mann, H., Die moderne Parfümerie, eine Anweis. u. Sammlung v. Vorschriften z. Herst. sämtl. Parfümerien u. Kosmetika unter bes. Berücksichtigung d. künstl. Riechstoffe nebst einem Anhang üb. d. Parfümierung d. Toiletteseifen, unter Mitwirk. v. Fachkollegen. 2. verb. u. verm. Aufl. Alle Rechte, insbes. d. Übersetzungsrecht vorbehalten. Augsburg, Verlag f. Chem. Industrie, H. Ziolkowsky, 1909. M 12,—

Moser, L., Bestimmungsmethoden d. Wismuts u. seine Trennung v. d. anderen Elementen (Chemische Analyse, Sammlung v. Einzeldarst. auf d. Gebiete d. chem., techn.-chem. u. physik.-chem. Analyse. Hrsg. v. Dr. B. M. M a r g o s c h e s , X. Bd.). Stuttgart, F. Enke. M 4,—

Plato, F., Tafel z. Umrechnung d. Volumenprozente in Gewichtsprozente u. d. Gewichtsprozente in Volumenprozente bei Branntwein, nach d. amtlichen Zahlen d. Kaiserl. Normalrechnungskommission. 3. Aufl. Berlin, J. Springer, 1909. M 1,—

Schmiedeberg, O., Grundriß d. Pharmakologie in bezug auf Arzneimittellehre u. Toxikologie. 5. Aufl. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1909. M 11.50

Schmidt, W. A., Erkennung v. Blutflecken u. ihre Unterscheid. v. Menschen- u. Tierblut in d. Gerichtspraxis, zugleich eine Schilderung der Hauptigenschaften d. Blutes sowie d. Blutverwandtschaft unter Tieren, in allgemeinverst. Form mit 1 Abbild. Leipzig, Quelle & Meyer. M —.80

Schneider, W. v., Mineralische Düngemittel u. Ernterträge, umgearb. Ausgabe d. in russischer Sprache als Beilage z. Zeitschrift „Rationelle Düngung“ erschienenen Schrift. Riga, N. Kymmel, 1909.

## Bücherbesprechungen.

**Gärungsbakteriologisches Praktikum, Betriebsuntersuchungen und Pilzkunde.** Unter besonderer Berücksichtigung der Spiritus-, Hefe-, Essig- und Milchsäurefabrikation bearbeitet von Dr. W i l h e l m H e n n e b e r g , Abteilungsvorsteher am Institut für Gärungsgewerbe in Berlin. Mit 220 Textabbildungen. Berlin, Paul Parey, 1909. M 21,—

Das Buch soll zunächst für Anfänger ein Leitfaden beim bakteriologischen Arbeiten sein. Die Teilnehmer an den vom Verf. am Institut für Gärungsgewerbe geleiteten Kursen sollen sich aus ihm über den biologischen Teil ihres Arbeitsgebietes näher unterrichten können. Ferner hat es den Zweck, den Betriebsleitern der in Frage stehenden Gärungsgewerbe bei der biologischen Betriebskontrolle erwünschte Fingerzeige zu geben; es ist daher auch für den Selbstunterricht bestimmt.

Das Buch wendet sich an einen sehr großen Interessentenkreis. Es berücksichtigt die Biologie der Kartoffel- und Getreidebrennerei, der Preßhefefabrikation, der Melassebrennerei, der Amylobrennerei, der Essig- und Milchsäurefabrikation, der unter- und obergärigen Brauerei, der Weinbereitung und der Bäckerei. Die eingehend dargelegten Aufgaben, welche die Praktikanten der Kurse in jedem einzelnen Falle zu bearbeiten haben, sind für jeden Interessentenkreis wohl erwogen, dem Bedürfnis entsprechend und der Praxis angepaßt;